

Kapitel 4: Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Agnieszka Brugger (Ravensburg KV)

Änderungsantrag zu EP-S-01

Von Zeile 61 bis 62 einfügen:

des VN-Menschenrechtsrates aktiv unterstützen und den Aktionsplan für Menschenrechte und Demokratie des Europäischen Rates vorantreiben.

Die Europäische Union muss das Prinzip einer feministischen Außenpolitik und damit die Rechte und die Gleichbehandlung von Frauen ins Zentrum ihrer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik stellen. Das bedeutet, dass Gleichbehandlung und paritätische Beteiligung von Frauen in Friedensverhandlungen, in der Konfliktbearbeitung und beim Wiederaufbau nach Konflikten sichergestellt wird und die dazu wegweisende UN-Resolution 1325 gestärkt wird. Wir wollen die Rechte von Frauen weltweit fördern, ihnen gleichwertigen Zugang zu sozialen, ökonomischen und politischen Ressourcen garantieren und die Repräsentation von Frauen in den Organisationen der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik steigern.

weitere Antragsteller*innen

Claudia Roth (Augsburg-Stadt KV); Ricarda Lang (Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg KV); Katja Keul (Nienburg KV); Margarete Bause (München KV); Ssaman Mardi (Regensburg-Stadt KV); Filiz Polat (Osnabrück-Land KV); Irene Mihalic (Gelsenkirchen KV); Ska Keller (Spree-Neiße KV); Frithjof Schmidt (Bochum KV); Ulle Schauws (Krefeld KV); Sara Nanni (Düsseldorf KV); Maria Heubuch (Wangen-Allgäu KV); Katharina Dröge (Köln KV); Maria Klein-Schmeink (Münster KV); Jochen Detscher (Stuttgart KV); Christian Meyer (Holzminden KV); Till Westermayer (Breisgau-Hochschwarzwald KV); Catherine Kern (Hohenlohe KV); Sebastian Fietkau (Mannheim KV); Krystyna Grendus (Odenwald-Kraichgau KV)